

Lektion 8: Verstehst du, was du liest?

Wir suchen nach Möglichkeiten, anderen zu helfen.

Merktext

„Ich schäme mich des Evangeliums nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die selig macht.“
(Römer 1,16a)

Schlüsseltext und weitere Hinweise

Apostelgeschichte 8,26-39; Das Wirken der Apostel, S. 100-113

Worum geht's?

Wir dienen, wenn wir anderen helfen, die Bibel zu verstehen.

Ziele: Die Kinder sollen...

- **wissen**, dass sie dienen, wenn sie anderen helfen, die Bibel zu verstehen.
- **den Wunsch und die Motivation verspüren**, mit anderen über die Bibel zu reden.
- **ganz praktisch** reagieren, indem sie anderen erzählen, was sie in der Bibel gelesen haben.

Die Lektion auf einen Blick:

Der Engel des Herrn gibt Philippus den Auftrag, sich auf eine bestimmte Wüstenstraße zu begeben. Philippus gehorcht und begegnet einem äthiopischen Hofbeamten, der in einem Wagen auf dem Heimweg ist, nachdem er in Jerusalem angebetet hat. Der Hofbeamte liest das Buch Jesaja, und Philippus fragt ihn, ob er versteht, was er liest. Auf die Einladung des Hofbeamten setzt sich Philippus dann zum Hofbeamten in den Wagen und erklärt ihm die gute Nachricht von Jesus. Der Hofbeamte wird getauft und setzt seinen Weg voller Freude fort.

In dieser Geschichte geht es um den Dienst.

Die gute Nachricht ist zu gut, um sie für sich zu behalten. Sie muss überall weiter erzählt werden, jedem, der bereit ist, zuzuhören. Der Engel und der Heilige Geist könnten das auch ohne uns tun, aber sie wollen, dass wir die Freude erleben, die es macht, Menschen mit der Bibel bekannt zu machen. Durch tägliches, vom Heiligen Geist gelenktes Bibelstudium werden auch Kinder so übertoll mit den Worten der Bibel, dass sie das Leben ihrer Mitmenschen bereichern können, indem sie ihnen von der Bibel erzählen. Philippus erklärte dem Hofbeamten die gute Nachricht von der Bibelstelle ausgehend, die dieser gerade las: Jesaja. Wir können Kinder darin unterrichten, ein Zeugnis abzulegen, indem sie von den Fragen ausgehen, die ihre Mitmenschen haben.

Bereicherung für den Lehrer:

„Dieser Äthiopier vertritt eine große Klasse von Menschen, die von Missionaren wie Philippus unterwiesen werden müssen ... Viele lesen die Heilige Schrift, ohne ihre wahre Bedeutung zu verstehen ... Viele stehen an der Schwelle des Reiches Gottes und warten nur darauf, hineingebracht zu werden ...

Der zu Philippus gesandte Engel hätte den Dienst an dem Äthiopier selbst ausrichten können; aber das entspricht nicht Gottes Wirkungsweise. Er beabsichtigt vielmehr, dass die Menschen füreinander arbeiten sollen.“ (Das Wirken der Apostel, s. 112f.)

Programmübersicht:

Programmabschnitt	Minuten	Aktivitäten	Benötigtes Material
Begrüßung	laufend	Begrüß die Kinder, wenn sie hereinkommen; hör dir Freuden und Sorgen an	
1. Einstiegsaktivitäten	5-10	A. Gemeinsamkeiten suchen-Kennenlernspiel B. Biblische Persönlichkeiten formen	eine Bibel Knetmasse oder Salzteig
Lob und Gebet*	5-10	Gemeinschaft Lieder Mission Gaben Gebet	nichts Liedvorschläge Kindermissionsbericht Gabenbehälter von letzter Woche Gebetstagebuch
2. Bibelbetrachtung	15-20	Die Geschichte erleben Merkvers Bibelstudium	Kostüme aus Bibelzeiten, ein Wagen aus Bibelzeiten aus Papier ausgeschnitten (fakultativ), eine Bibel, Fragen auf Papier, Schale oder Korb eine Bibel, Liederbuch Song for Joy Bibeln, Karteikarten
3. Anwendung der Lektion	10-15	„Kenn' ich“	nichts
4. Weitergeben des Gelernten	10-15	Meine Geschichte mit Gott	Papier, Scheren, Farbstifte, Filzstifte, Locher, Bindfaden/Garn oder Heftklammermaschine

* Lob und Gebet kann jederzeit in das Programm eingeflochten werden.

Begrüßung

Begrüß die Schüler an der Tür. Frag nach, wie ihre Woche war, worüber sie sich gefreut oder geärgert haben. Frag den Merkvers der letzten Woche ab und ermutige die Kinder, Erfahrungen der letzten Woche beim Studium der Lektion zu erzählen. Beginn mit der Einstiegsaktivität deiner Wahl.

1. Einstiegsaktivität

Wähl die Aktivität, die dir für deine Situation passend erscheint.

A Gemeinsamkeiten suchen-Kennenlernspiel

Du brauchst: eine Bibel

In kleinen Gemeinden mach diese Aktivität mit den Erwachsenen zusammen (im Voraus besprechen). Die verschiedenen Generationen werden davon profitieren, sich ein wenig zu vermischen und sich besser kennen zu lernen.

Sag den Kindern, dass sie sich einen Partner suchen sollen, den sie nicht gut kennen

(beste Freunde sind nicht erlaubt). Nun gib den Partnern die Anweisung, Dinge zu finden, die sie gemeinsam haben. Zum Beispiel haben sie vielleicht beide einen Bruder oder haben im Juni Geburtstag. Nach 3-4 Minuten lade ein Paar ein, nach vorne zu kommen. Frag sie, was sie an Gemeinsamkeiten herausgefunden haben. Wenn sie die erste Sache genannt haben, frag die ganze Gruppe, ob sonst noch jemand da ist, der das mit ihnen gemeinsam hat. Lass die Kinder sich melden. Sage: **Habt ihr bei eurer Suche nach Gemeinsamkeiten auch Unterschiede herausgefunden?** Lass die Leute sich melden und auch Unterschiede erwähnen.

Auswertung: Frage: **Ist es leichter mit Menschen befreundet zu sein, die man kennt oder die man nicht kennt?** (mit jemandem, den man kennt) **Warum?** (weil man sich unbehaglich fühlt, wenn man mit jemandem spricht, den man nicht kennt. Vielleicht ist das Gegenüber nicht freundlich oder mag keine Kinder) **Ist es jetzt, wo ihr mehr über euren Partner wisst, leichter für euch, mit ihm oder ihr über Gott zu sprechen?** (leichter) **Wenn wir Freunde gewinnen, gewinnen wir auch Freunde für Jesus. Dann ist es leichter, mit ihnen über die Bibel zu sprechen.** Lies den ersten Teil von 1. Timotheus 4,13 vor. Gott möchte, dass wir mit anderen über die Bibel sprechen. **Die Botschaft, um die es heute geht, sagt uns:**

Wir dienen, wenn wir anderen helfen, die Bibel zu verstehen.

Lasst uns das gemeinsam sagen.

B. Biblische Persönlichkeiten formen

Du brauchst: Knetmasse oder Salzteig

Gib jedem Kind ein Stück Knetmasse und lass sie damit etwas kneten, das sie an eine biblische Persönlichkeit erinnert. (Sie dürfen niemandem sagen, was sie kneten.) Wenn sie fertig sind, sollen sie nacheinander zeigen, was sie gemacht haben, und etwas über die biblische Persönlichkeit erzählen, an die sie gedacht haben.

Auswertung: Frage:

Findet ihr es leicht oder schwer, etwas aus Knetmasse zu formen? (leicht, nicht so leicht, schwer etc.) **Findet ihr es leicht oder schwer, jemanden etwas aus der Bibel zu erklären?** (manche Kinder finden es vielleicht schwer; wenn ja, sage ihnen, dass du eine gute Neuigkeit für sie hast.) **Als ihr gerade über die biblische Persönlichkeit gesprochen habt, habt ihr jemandem etwas aus der Bibel erzählt. War das schwer?** (nicht so schwer) **Jedes Mal, wenn ihr jemandem etwas aus der Bibel erzählt, dient ihr Gott.**

Wir dienen, wenn wir anderen helfen, die Bibel zu verstehen.

Lasst uns das gemeinsam sagen.

Lob und Gebet (jederzeit)

Gemeinschaft

Berichte die Freuden und Sorgen, die dir an der Tür erzählt wurden, wenn es passend ist (wenn du Zweifel hast, frag die Kinder vorher, ob du es erzählen darfst). Gib Zeit, um die Gedanken der Lektion letzter Woche zu teilen, und wiederhol den Merktext der vergangenen Woche. Beachte auch Geburtstage und besondere Ereignisse oder Leistungen. Heiße alle Gäste herzlich willkommen.

Lieder

Such dir Lieder, die zum Thema Dienst passen.

Einige Vorschläge aus dem Kinderliederbuch „Singt froh dem Herrn!“:

Nr. 150 „Jesus heißt uns leuchten“

Nr. 151 „Ein Sonnenstrahl möchte ich sein“

Nr. 152 „Gott braucht nicht nur große Leute“

Nr. 155 „Herr, gib Du uns Augen“

Nr. 156 „Jedes Gotteskind“

Nr. 157 „Jesus, der Herr, will mich brauchen“

Nr. 158 „Ich habe zwei Hände, die gebe ich Jesus“

Mission

Erzähl eine Geschichte aus dem Missionsbericht für Kinder. Hilf den Kindern zu sehen, wo in der Geschichte jemand vorkommt, der oder die einem Menschen etwas von der Bibel erzählt hat.

Gaben

Du brauchst: Gabenbehälter der letzten Woche.

Sage: Mit euren Sabbatschulgaben könnt ihr mithelfen, dass Menschen etwas über die Bibel erfahren. Euer Geld wird dazu verwendet, dass Menschen etwas von der Liebe Gottes erfahren.

Gebet

Du brauchst: euer gemeinsames Gebetstagebuch

Bitte die Kinder, die Namen einiger Freunde oder Verwandten zu nennen, die die Bibel noch nicht kennen. Schreib die Namen in euer gemeinsames Gebetstagebuch. Bitte einige Kinder, Gott um seine Hilfe zu bitten, damit sie sich nicht schämen, diesen Menschen etwas von der guten Nachricht zu erzählen. Wenn dann die Kinder später einer der Personen, die ihr aufgeschrieben habt, etwas aus der Bibel erzählt haben, kleb oder zeichne einen Stern hinter die entsprechenden Namen.

2. Bibelbetrachtung

Die Geschichte erleben

Du brauchst: Kostüme aus Bibelzeiten; großer Wagen aus Bibelzeiten, aus Papier ausgeschnitten (fakultativ); eine Bibel, Fragen auf Zetteln (siehe Auswertung); Korb oder Schale

Bezieh die Kinder in eine interaktive biblische Geschichte ein. Gib ihnen den Einsatz, ihren Part zu sagen, nachdem du ihnen das Stichwort gegeben hast.

Darsteller: Philippus, der Äthiopier; jedes Mal, wenn du während der Geschichte **Jesus** sagst, sagen die Kinder „Jesus rettet“.

Verkleidung: wie zu Bibelzeiten

Requisiten: eine Bibel, einen maßstabgetreuen Wagen (fakultativ), den der „Äthiopier“ so halten kann, dass es aussieht, als würde er darin sitzen.

Lies oder erzähl die Geschichte:

(Stell Philippus nach vorn) Philippus war einer der Diakone in der ersten Christengemeinde, so wie Stephanus. Als Stephanus gesteinigt worden war, begannen die jüdischen Oberen, die Christen ins Gefängnis zu werfen. Deshalb zogen viele aus Jerusalem fort. Und überall wo sie hinzogen, erzählten sie den Menschen die gute Nachricht von **Jesus** [„Jesus rettet“].

Philippus floh nach Samarien. Dort tat er viele Wunder und verkündigte die gute Nachricht von **Jesus** [„Jesus rettet“]. Viele Menschen fingen an zu glauben, weil Philippus ihnen die gute Nachricht erzählte.

Eines Tages kam ein Engel zu Philippus und sagte ihm, er solle auf eine bestimmte Straße gehen. Also ging Philippus dort hin. (Bedeute Philippus, dass er von einer Seite des Raumes zur gegenüberliegenden gehen soll.) Er fragte nicht, warum er dort hingehen oder was er dort tun sollte. Er ging einfach. Als er auf der besagten Straße ging, begegnete er einem Mann aus Äthiopien, der in seinem Wagen fuhr. (Bedeute dem Äthiopier, in seinem „Wagen“ nach vorn zu kommen und Philippus entgegen zu gehen.) Dieser Mann war in seiner Heimat ein sehr wichtiger Mann. Er war verantwortlich für die Finanzen der Königin. Er war in Jerusalem gewesen, um Gott im Tempel anzubeten. Jetzt war er wieder auf der Heimreise.

Philippus sah den Äthiopier und hörte zugleich Gottes sanfte Stimme, die ihm sagte, dass er zu dem Wagen des Mannes laufen sollte, was er auch tat. Als er dann neben dem Wagen ging, hörte er, dass der Äthiopier einen Abschnitt im Buch Jesaja las, der von **Jesus** [„Jesus rettet“] handelte.

„Verstehst du, was du da liest?“, fragte Philippus.

„Wie soll ich etwas verstehen, wenn es mir niemand erklärt?“, erwiderte der Mann. „Von wem spricht der Prophet hier, von sich selbst oder von jemandem anderen?“

Da fing Philippus an, dem Mann ausgehend von den Versen, die er gelesen hatte, die gute Nachricht von **Jesus** [„Jesus rettet“] zu erzählen.

Worin besteht die gute Nachricht von **Jesus**? [„Jesus rettet“] Stimmt! Ihr habt meine Frage bereits beantwortet, denn die gute Nachricht besteht darin, dass Er gestorben ist, um dich und mich zu retten. Philippus und der Äthiopier fuhren weiter in dem Wagen und studierten zusammen die Bibel. (Die beiden „fahren“ miteinander und unterhalten sich.)

Nach einer Weile kamen sie an einer Wasserstelle vorbei. Da rief der Äthiopier aus: „Schau mal, da ist Wasser! Was spricht dagegen, dass ich mich jetzt gleich taufen lasse?“ Sie stiegen also aus dem Wagen, und Philippus taufte den Äthiopier. Als sie wieder aus dem Wasser stiegen, war Philippus plötzlich verschwunden. Der Geist Gottes nahm ihn weg, damit der die gute Nachricht von **Jesus** [„Jesus rettet“] woanders verkündigen konnte.

Der Äthiopier sah Philippus nie wieder. Aber weil Philippus die Bibel mit ihm studiert hatte, kehrte der Äthiopier in seine Heimat zurück und begann dort, anderen zu dienen, indem er ihnen die gute Nachricht von **Jesus** [„Jesus rettet“] aus der Schrift (zeig eine Bibel) erklärte, wie Philippus es für ihn getan hatte. Und das möchte Gott auch von uns.

Auswertung:

Schreib im Voraus die folgenden Fragen auf kleine Zettel. Lass die Kinder abwechselnd die Zettel mit den Fragen aus einem Korb oder einer Schale ziehen. Das Kind, das die Frage zieht, darf sie entweder selbst beantworten oder sie einem anderen Kind stellen.

Warum ging Philippus zu der Straße, auf der der Äthiopier unterwegs war? (Weil der Heilige Geist es ihm sagte.)

Wusste Philippus, warum der Heilige Geist ihn auf diese Straße schickte? (Nein.)

Was tat der Äthiopier? (Er studierte das Buch Jesaja.)

Was fragte Philippus den Mann? (Verstehst du, was du liest?)

Was passierte, als sie zu einer Wasserstelle kamen? (Der Äthiopier wollte getauft werden.)

Was ist nötig, damit man getauft werden kann? (Glauben, dass Jesus für mich gestorben ist.)

Was geschah mit Philippus, als er den Äthiopier getauft hatte? (Der Geist nahm ihn weg versetzte ihn an einen anderen Ort.)

Warum studieren wir die Bibel mit anderen Menschen? (Damit sie die Möglichkeit haben, auch an Jesus zu glauben; weil wir Gott dienen wollen.)

Was hat dir an dieser Geschichte besonders gefallen?

Wir können wie Philippus anderen Menschen die gute Nachricht weitersagen, dass Jesus uns rettet. Lass die Kinder die Botschaft sagen, um die es geht.

Wir dienen, wenn wir anderen helfen, die Bibel zu verstehen.

Merktext

Du brauchst: eine Bibel, Liederbuch

Lies Römer 1,16a laut vor („Ich schäme mich des Evangeliums nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die selig macht“).

Bring den Kindern bei, den Merktext nach der Melodie „Vom Aufgang der Sonne“ (Kinderliederbuch „Singt froh dem Herrn!, Nr. 109) zu singen.

Ich schäme mich des Evangeliums nicht,
Ich schäme mich des Evangeliums nicht,
denn es ist eine Kraft Gottes,
die selig, die selig macht!

Bibelstudium

Du brauchst: Bibeln, Karteikarten

Bilde drei Gruppen und weise jeder Gruppe einen der folgenden Bibelabschnitte zu. Sie sollen ihren Text aufschlagen, lesen, auf eine Karteikarte schreiben und die Aufforderungen unterstreichen. Wenn sie fertig sind, trägt jede Gruppe vor, was sie herausgefunden hat. Erwachsene unterstützen nach Bedarf. Sag ihnen, wann sie anfangen sollen. Die Bibelabschnitte, mit denen sie arbeiten sollen, lauten:

Matthäus 4,19.20 (Folge mir nach, komm mit mir.)

Matthäus 28,19.20 (Geht, macht zu Jünger, tauft, lehrt)

Jeremia 1,7.8 (Sag nicht: „Ich bin zu jung“, geh, rede, fürchte dich nicht.)

Auswertung: Frage:

Was können wir aus diesen Versen lernen? (Gott möchte, dass wir anderen von Jesus erzählen, die gute Nachricht von Ihm verbreiten) **Wer ist mit uns, wenn wir die gute Nachricht von Jesus anderen weitersagen?** (Der Heilige Geist) **Warum müssen wir uns nicht fürchten, wenn wir anderen etwas von der guten Nachricht sagen?** (Weil der Heilige Geist uns hilft) **Lasst uns noch einmal die Botschaft sagen, um die es heute geht:**

Wir dienen, wenn wir anderen helfen, die Bibel zu verstehen.

3. Anwendung der Lektion

„Kenn' ich!“

Sage:

Ich werde gleich verschiedene Situationen nennen, die ihr vielleicht schon erlebt habt. Wenn das der Fall ist, sagt: „Kenn' ich!“ und geht auf die rechte Seite des Raumes; wenn nicht, geht bitte links hinüber. Bitte ein Kind, das die genannte Situation erlebt hat, kurz davon zu berichten.

Situationen:

Sich verlaufen oder plötzlich nicht mehr wissen, wo die Eltern sind (in der Stadt oder in einem Einkaufszentrum).

Bei der Geburt eines Tierbabys dabei gewesen.

Ein Haustier, ein Angehöriger oder Freund ist gestorben.

Auf einer Hochzeit gewesen.

Auswertung: Frage:

Was habt ihr gedacht, als die anderen ihre Erfahrungen erzählt haben? Gefällt es euch, Erfahrungen von anderen zu hören oder selbst welche zu erzählen?

Alle Situationen, über die wir gerade gesprochen haben, finden sich auch in der Bibel. Wenn euch also jemand erzählt, dass er oder sie sich verlaufen hat, könnt ihr ihm oder ihr von jemandem aus der Bibel erzählen. Wer könnte das sein? (der verlorene Sohn, das verlorene Schaf, Jona) Von welchen Geburten berichtet die Bibel? (Geburt Jesu, Geburt Moses etc.) Über wen könnte man reden, wenn es um den Tod geht? (Jairus' Tochter, der Sohn der Witwe zu Nain, Lazarus, Jesus, Tabea) Und zum Thema Hochzeit? (weise und törichte Jungfrauen)

Wenn ihr oder eure Freunde also solche Dinge erleben, gibt euch das die Möglichkeit, mit ihnen über die Bibel zu reden. Vergesst nicht:

Wir dienen, wenn wir anderen helfen, die Bibel zu verstehen.
--

Uris Berg (zusätzliche Geschichte)

Uri und seine beiden Freunde wollten in den Sommerferien etwas Geld verdienen. Sie beschlossen, gemeinsam loszugehen, um Bibeln zu verkaufen.

„Wer weiß, vielleicht gewinnen wir heute einen Freund für Jesus“, meinte Uri, als er und seine Freunde die einzige Straße eines Dorfes entlanggingen.

„Genau“, stimmte sein Freund zu. „Viele Menschen werden Jesus kennen lernen, wenn sie ein Neues Testament kaufen.“

Auf der anderen Seite des Dorfes führte ein schmaler Pfad einen Berg hinauf zu einer kleinen Hütte. Eine kleine alte Frau saß davor.

„Guten Morgen, möchten Sie vielleicht ein Buch kaufen?“, fragte Uri. Da er mit seinen zwölf Jahren zwei Jahre älter war als seine Freunde, war er der Sprecher. „Wenn Sie das Buch nicht kaufen können, können wir Ihnen daraus vorlesen.“

„Das wäre nett“, antwortete die Frau. Und so lasen die drei Burschen ihr abwechselnd aus dem Neuen Testament die Geschichte von einem Mann, der am Sabbat geheilt wurde.

„Seid ihr Sabbathalter?“, fragte die Frau am Ende. Als die Burschen nickten, füllten sich ihre Augen mit Tränen. Sie erzählte ihnen, dass sie 45 Jahre zuvor getauft worden war.

Aber ihr Mann war wegen seines Glaubens ins Gefängnis gekommen und dort gestorben. Sie selbst hatte jeden Kontakt zu den Siebenten-Tags-Adventisten verloren, bis Uri und

seine Freunde gekommen waren.

Die Jungen sangen der Frau noch ein Lied vor, das sie sich gewünscht hatte und versprachen ihr, sie am kommenden Sabbat zum Gottesdienst mitzunehmen. Am nächsten Sabbat nahm sie zum ersten Mal seit vielen Jahren am Abendmahlsgottesdienst teil. Sie war so glücklich, dass ihre Augen strahlten. Zwei Wochen später starb sie. „Gott hat euch zu dieser Frau geführt“, sagte Uris Mutter zu ihm. Es ist wahr, wenn wir anderen helfen, die Bibel zu verstehen, tun wir einen wichtigen Dienst.

4. Weitergeben des Gelernten

Meine Geschichte mit Gott

Du brauchst: Papier, Scheren, Farbstifte, Filzstifte, Faserschreiber, Locher, Garn, Band oder Heftklammermaschine

Lass die Kinder ein kleines Büchlein mit dem Titel „Wie ich Gott kennen gelernt habe“ basteln, indem sie zwei Blätter Papier in der Mitte falten und am Falz Löcher stanzen, durch die sie das Band fädeln können.

Lass die Kinder auf die Seiten schreiben oder zeichnen, wie sie etwas von Jesus gelernt haben. Zum Beispiel können sie zeichnen, wie jemand ihrer Familie eine Bibel oder ein religiöses Buch gibt. Sie können zeichnen oder schreiben, wie ihre Familie zu Hause oder in der Gemeinde Geschichten aus der Bibel hört. Bevor sie beginnen, ist es vielleicht nötig, dass sie ihre Geschichte einem erwachsenen Helfer erzählen, der ihnen helfen kann, das Buch zu zeichnen oder zu schreiben.

Vielleicht müssen die Kinder die Büchlein zu Hause fertig stellen. Sag ihnen, dass sie ihr Buch den Erwachsenen zeigen oder kleineren Kindern vorlesen sollen.

Auswertung:

Wiederholt noch einmal gemeinsam den Merkttext, lass die Kinder versprechen, dass sie sich nicht fürchten werden, ihre Geschichte zu erzählen und auch eine Person mit Namen nennen, der sie ihr Buch ganz sicher zeigen werden. Dann sagt noch einmal gemeinsam die Botschaft:

Wir dienen, wenn wir anderen helfen, die Bibel zu verstehen.
--

Abschluss

Bitte ein Kind, zu beten und Gott zu bitten, ihm zu helfen, sich nicht für die gute Nachricht zu schämen, sondern jedem, der bereit ist zuzuhören, von der Bibel zu erzählen. Schließe mit einem Gebet für alle Kinder ab. Bitte Gott, mit ihnen zu sein, wenn sie mit ihren Angehörigen und Freunden über die Bibel reden.

Lösung Rätsel 7: selbst lösen 😊